

**Statement von Dr. Heiner Ganser-Kerperin,
Leiter der Bildungsabteilung bei der Bischöfliche Aktion Adveniat,
in der Pressekonferenz am 17. September 2014 in Augsburg**

Es gilt das gesprochene Wort!

Darf ich zur weiterführenden Schule gehen oder muss ich Mama bei der Arbeit helfen? Wird es irgendwann Frieden geben? Warum soll ich eigentlich zur Uni, wenn ich später doch keinen Job bekomme? Was kann ich tun, um nicht von den Drogenbanden rekrutiert zu werden? Wie lange halte ich noch die Schläge aus? Ich hatte nie einen liebevollen Vater – werde ich später für meine Kinder da sein? Schaffe ich es über die Grenze in die USA? Ich will Zukunft!

Diese und ähnliche Fragen stellen sich junge Menschen in Lateinamerika und der Karibik. Jugendliche bis 19 Jahren bilden dort mit 36 Prozent einen großen Bevölkerungsanteil und gerade für sie ist die Frage nach der Zukunft sehr wichtig. Doch leider ist die Lebenssituation für viele alles andere als hoffnungsvoll. Sie sind oft Opfer von Gewalt, haben keine Chance auf eine gute Bildung und einen festen Arbeitsplatz, werden ihrer Gesundheit beraubt und haben keine Möglichkeit, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Dagegen wendet sich die katholische Kirche. Sie ist der Option für die Jugend verpflichtet und möchte junge Menschen stark machen. Adveniat unterstützt sie dabei. Mit unseren Partnern in Lateinamerika setzen wir uns dafür ein, dass Jugendliche eine lebenswerte Zukunft haben. Das tun wir seit mehr als 50 Jahren, aber unter dem Motto „Ich will Zukunft!“ stellt Adveniat diese Jugendförderung in den Mittelpunkt der Aktion 2014. Wir freuen uns sehr, dass das Bistum Augsburg und sein Bischof Konrad Zdarsa in diesem Jahr Gastgeber der Eröffnung am 1. Advent sein werden.

Neben dem Bistum Augsburg und allen deutschen Bistümern rufen auch die Katholische Landjugendbewegung Deutschlands und der Bund der katholischen Jugend in der Diözese Augsburg, in dessen Jugendeinrichtung wir heute zu Gast sein dürfen, zur Unterstützung unserer Advents- und Weihnachtsaktion auf. Ich freue mich sehr, dass heute

mit Tobias Aurbacher, der KLJB Diözesanvorsitzende persönlich anwesend ist. So können deutsche Jugendliche eine Brücke zu ihren Altersgenossen in Lateinamerika bauen. Eine Brücke, die für viele der einzige Weg in eine lebenswerte Zukunft ist. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an Pfarrer Lindl und das Referat Weltkirche, dass der erste Brückenpfeiler hier im Bistum Augsburg im Rahmen der Aktionseröffnung errichtet werden kann. Sie haben dem „Bauantrag“ nicht nur zugestimmt, sondern sich sofort die Ärmel hochgekräpelt und mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Vorbereitungen für das Aktionswochenende seither tatkräftig unterstützt. Danke!

Bis zum 1. Advent sind es zum Glück noch einige Wochen, aber, wie gesagt, die Vorbereitungen für die Aktionseröffnung laufen und zurzeit wird das Material bundesweit verschickt. Das Aktionsplakat, das wir Ihnen heute vorstellen, zeigt Estefany Aguilar aus El Salvador. Vorsichtig lugt sie hinter den morschen Brettern der Haustür hervor. Was aussieht wie ein Versteckspiel, ist für die 13-Jährige traurige Gewohnheit, bevor sie ihr Zuhause im Zentrum von San Salvador verlässt. Das tut sie nur, wenn es unbedingt sein muss. „Ich habe Angst“, hat uns die Schülerin erzählt. Auf der Straße ist es wegen der Mara-Banden so gefährlich, dass sich die Kinder und Jugendlichen dort nicht zum Spielen treffen können und die kleine Hütte bietet gerade eben Estefanys Familie genügend Platz. Der Bruder ist im Gefängnis, der Vater hat die Familie vor Jahren verlassen. Nach der Schule begleitet Estefany ihre Mutter mit dem klapprigen Verkaufswagen. An guten Tagen verdienen die beiden drei bis zehn Dollar, wenn sie fast neun Stunden am Tag durch die Straßen ziehen. Absolutes Minimum, um die Familie durchzubringen.

Unterstützung bekommt Estefany in der Pfarrei San Francisco von Weihbischof Gregorio Rosa Chávez. Zusammen mit den „Barmherzigen Schwestern“ sind sie für arme Familien da. Ziel ist es, insbesondere junge Menschen stark zu machen und ihnen zu ermöglichen, ihr Leben auch unter schweren Bedingungen selbst in die Hand zu nehmen. Adveniat unterstützt sie dabei. „Viele dieser Kinder leben in einem Sumpf aus Elend und Gewalt, der ihnen jede Möglichkeit der Entwicklung nimmt“, hat Monseñor Chávez berichtet. Zusammen wollen wir diesen Jugendlichen Gründe geben, um zu glauben, um zu kämpfen und um zu leben. Wir freuen uns sehr, dass Weihbischof Chávez zur Aktionseröffnung nach Augsburg kommt.

Allen Pfarreien geht in diesen Tagen das neue Aktionsmagazin der Jahresaktion und ein Bestellkatalog zu, in dem die Angebote zur Adveniat-Aktion 2014 aufgelistet sind. Damit möchten wir schon jetzt über unsere Aktion informieren und die Vorbereitungen der Aktion in den Gemeinden unterstützen. Dazu bieten wir außerdem ein Onlineportal an, auf dem die Gemeinden ihre Materialbestellungen selbst eintragen und ändern können. Die Materialien werden im Internet zum Download angeboten. Die Internetseite www.advent-teilen.de, die 2012 online gegangen ist, haben wir weiter ausgebaut. Dort gibt es Tipps für Gemeindegruppen und Familien, wie sie die besondere Zeit des Advents miteinander teilen und sinnstiftend gestalten können.

Abschließend möchte ich auf die Weihnachtsgabe in den Gottesdiensten an Heiligabend und am 1. Weihnachtstag hinweisen. Sie ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika bestimmt. Dafür bereits jetzt ein herzliches Vergelt's Gott!